

forschen + entwickeln

Planungs- und Managementstrategien des Naturschutzes im Lichte des Klimawandels

Bearbeitung: 2008 - 2010

Auftraggeber: Bundesamt für Naturschutz (F+E Vorhaben)

Arbeitsgemeinschaft mit der TU Berlin, Fachgebiet Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung

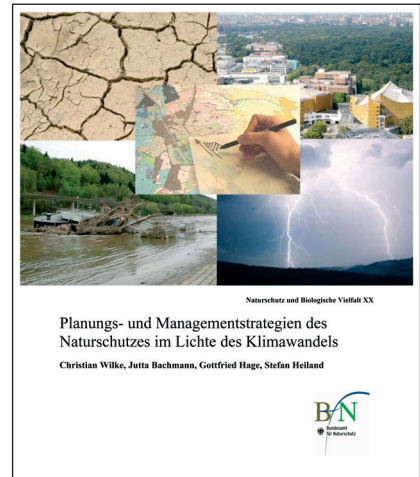
Aufgaben: Gemeinsam mit der TU Berlin war es Aufgabe von HHP die Ausgangssituation der Thematik zusammenzufassen und die Möglichkeiten für die Thematik insbesondere in der Landschaftsplanung herauszuarbeiten.

Globale Veränderungen des Klimas sowie deren anthropogener Ursprung sind mittlerweile nicht mehr ernsthaft umstritten. Obwohl viele globale und regionale Tendenzen eindeutig sind, verbleiben aufgrund der Komplexität des Klimasystems zahlreiche offene Fragen zur weiteren Ausprägung des Klimawandels.

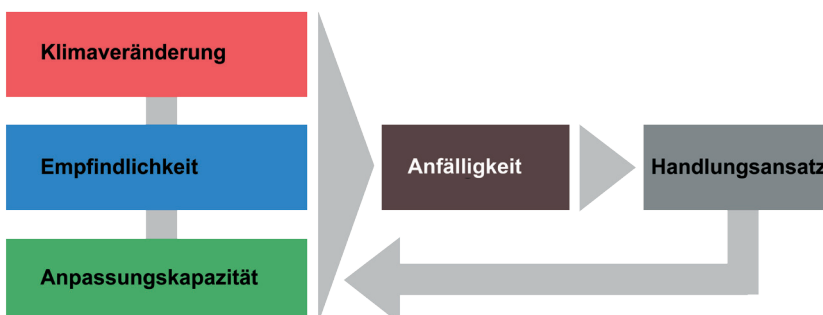
Die Auswirkungen des Klimawandels sind weitreichend. Sie betreffen soziale und ökonomische Entwicklungen ebenso wie künftige Möglichkeiten der Landnutzung und den Zustand von Natur und Landschaft. Dies betrifft die abiotischen Schutzgüter, z.B. durch Veränderungen des Wasserhaushalts oder durch Bodenerosion, ebenso wie Arten und Lebensräume etwa durch Standortveränderungen, Artenverluste oder -zuwanderungen. Neben diesen direkten Einflüssen klimatischer Veränderungen werden viele Klimafol-

gewirkungen aufgrund gesellschaftlicher Reaktionen auf den Klimawandel ausgelöst werden, etwa durch Waldumbau, Nutzung erneuerbarer Energien u.a.m.

Zu den raum- und naturschutzrelevanten Folgen des Klimawandels sowie zu den Erfordernissen und Möglichkeiten einer Anpassung an den Klimawandel sind mittlerweile eine Vielzahl an Forschungsprojekten erarbeitet worden. Demgegenüber steht die Diskussion über die Konsequenzen des Klimawandels für die Planung noch weitgehend am Anfang. Das Forschungsprojekt setzt sich mit der Bedeutung des Klimawandels und seinen vielfältigen, differenzierten Auswirkungen auseinander, auf die der Naturschutz mit seinen Managementstrategien und Instrumenten reagieren muss. Im Mittelpunkt des Vorhabens stand die Landschaftsplanung gemäß §§ 8 -12 BNatSchG.



Ausgangspunkt der Überlegungen ist ein Überblick zum Stand der Forschung und Diskussion der Konsequenzen des Klimawandels, seiner Folgewirkungen für den Naturschutz und die Landschaftsplanung sowie der feststellbaren Defizite in Hinblick auf die erforderliche Fortentwicklung des Naturschutzes und der Landschaftsplanung. Hierzu wurden aktuell diskutierte Planungs- und Managementansätze hinsichtlich ihrer Eignung für die Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels im Rahmen der Landschaftsplanung analysiert wie z.B. Ökosystemansatz, Adaptives Management, Risikomanagement, Szenarios oder Vulnerabilitäts- bzw. Sensitivitätsanalyse.



Planungs- und Managementstrategien des Naturschutzes im Lichte des Klimawandels

Durch den Klimawandel ergeben sich neue Anforderungen an die Landschaftsplanung. Hierzu wurden Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschlägen für die einzelnen Arbeitsschritte eines Landschaftsplans herausgearbeitet. Diese Vorschläge können in der Praxis im Sinne einer „Checkliste“ herangezogen werden. Beispielsweise wird vorgeschlagen, sich in der Planungsphase „Analyse“ mit den Funktionen von Ökosystemen als Treibhausgasspeicher und –senken sowie der Anfälligkeit der Schutzgüter gegenüber Klimaveränderungen und der zu erwartenden Klimaanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen der Raumnutzungen und Fachplanungen auseinanderzusetzen. Andere Beispiele sind die landschaftsplanerischen Maßnahmen, bei denen z.B. veränderte klimatische und standörtliche Bedingungen berücksichtigt werden müssen, um eine langfristige Wirksamkeit der Maßnahmen sicherzustellen.

Durch diese Vorschläge soll die Landschaftsplanung in die Lage versetzt werden:

- ihre Ziele, Maßnahmen und Strategien an Umweltbedingungen anzupassen, die aufgrund des Klimawandels einem stetigen Veränderungsprozess unterliegen,
- einen Beitrag zu klimawandelbezogenen Aktivitäten und Planungen anderer Sektoren liefern zu können wie der Raumplanung oder den Fachplanungen,
- Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel zu leisten.



Der Landschaftsplanung kommt eine besondere Stellung im Kanon der naturschutzrechtlichen Instrumente zu, da sie nicht nur als flächendeckende Fachplanung des Naturschutzes wirksam wird, sondern ebenso als Informations-, Bewertungs- und Entscheidungsgrundlage für die Raum- und Bauleitplanung, für umweltwirksame Fachplanungen sowie für Eingriffsregelung und Umweltprüfungen.



HHP Hage+Hoppenstedt Partner
Gartenstr. 88
D - 72108 Rottenburg a.N.
Ansprechpartner: Jutta Bachmann
info@hhp-raumentwicklung.de
www.hhp-raumentwicklung.de

TU Berlin
Straße des 17. Juni 145
D - 10623 Berlin
Ansprechpartner:
Prof. Dr. Stefan Heiland
Dr. Christian Wilke
stefan.heiland@tu-berlin.de

